

Trinkwasser – Lebensmittel Nr.1

Wasser ist durch nichts zu ersetzen, vom Wasser hängt alles Lebendige und die Zukunft ab.

Zwar ist Wasser auf der Erde reichlich vorhanden – 70 Prozent unseres „Blauen Planeten“ sind mit Wasser bedeckt. Doch nur 2,6 Prozent der Wassermenge auf der Erde sind Süßwasser und nur 0,3 Prozent als Trinkwasser geeignet. Die Liste der Länder mit Wasserknappheit wird immer länger. Schon heute leben rund zwei Milliarden Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser, nach Ansicht der UNO droht zwei Dritteln der Weltbevölkerung im Jahre 2025 der Wassernotstand.

Bayern gehört mit seinen Bächen, Flüssen und Seen zu den wasserreichen Regionen der Erde. Der Wasserreichtum ist jedoch auch hier ungleich über das Land verteilt. Schwaben ist mit ausreichend Regen gesegnet.

In Schwaben streben wir, wie in ganz Bayern, den anerkannt besten Weg der Trinkwasserversorgung an: nämlich Trinkwasser ohne Aufbereitung aus Grundwasser zu gewinnen. Das ist in Schwaben derzeit einem Großteil des gewonnenen Rohwassers möglich.

Dies liegt an mehreren Faktoren:

■ den ausreichenden Niederschlägen

Im Durchschnitt in fallen in Schwaben ca. 1030 Liter Regen auf den Quadratmeter in einem Jahr. Im Nördlinger Ries sind es nur 650 Liter und je weiter wir nach Süden kommen, umso mehr Niederschläge können gemessen werden. So sind im Allgäu am Alpenrand Niederschlagsmengen von teilweise mehr als 2000 Liter auf den Quadratmeter pro Jahr üblich.

■ dem geologischen Untergrund

Weite Bereiche des geologischen Untergrundes von Schwaben werden von Festgestein, Sedimentgesteinen und Kies gebildet – den Alpen, dem Jura der schwäbischen Alb, den Sand- und Lehmlagerungen des tertiären Hügellandes sowie den Kiesablagerungen der Gletscher (Moränen) und Flüsse. In den Kiesen kann sehr viel Wasser gespeichert werden, große Grundwasserspeicher konnten sich dort bilden.

■ den durchlässigen Bodenschichten

Die obersten Bodenschichten wirken wie ein lebendiger Filter: Wenn Wasser darin versickert, werden Verunreinigungen von Bodenpartikeln festgehalten und von Mikroorganismen abgebaut. Je mächtiger die Bodenschichten sind, desto besser wird das Wasser gereinigt. Im Schwäbischen sind sie meist ausreichend dick vorhanden.





Unsere Bäche, Flüsse und Seen sind wertvolle Naturräume, wir alle erholen uns gerne an ihnen. Wandern, baden, angeln und Wassersport gehören zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten. Mit über 12.000 Kilometer Gewässern zählen wir auch hier zu den „reichen“ Regionen. In der Vergangenheit wurden viele dieser Gewässer begründet und ausgebaut, so dass deutlich weniger als die Hälfte unserer Gewässer noch einen natürlichen Charakter besitzen.

Auf der anderen Seite bedeutete Wasserkraft schon in frühen Zeiten Reichtum und Wohlstand. Für den Transport von Handelsgütern waren die Flüsse wichtige Handelswege. Unsere Gewässer sind aber auch durch die vielseitigen Ansprüche gefährdet. Ein Rückgang vieler Tier- und Pflanzenarten ist zu beobachten.

Wir wollen in Schwaben unsere Gewässer schützen, viele Menschen engagieren sich dafür. Nur an sauberen natürlichen Gewässern können wir uns auch in Zukunft erfreuen.

Die Regierung von Schwaben will mit dieser Lehrerhandreichung Informationen und Materialien zur Wassersituation in Schwaben in einer für die Schulen aufbereiteten Form zur Verfügung stellen. Wir hoffen, dass sie helfen wird, die Bedeutung des Grundwassers, des Trinkwassers und der Gewässer in den Schulen zu vermitteln und zu einem nachhaltigen Umgang mit unseren Gewässern und unserem wichtigsten Lebensmittel aufzurufen, denn Gewässer- und Grundwasserschutz hilft uns allen – für ein auch in Zukunft lebenswertes Schwaben.



Scheufele K.M.

Karl Michael Scheufele
Regierungspräsident
von Schwaben

